

IHK Ausbilderschein Prüfung 2024 Praktisch – Lösungen

Teil A: Rechtliche Rahmenbedingungen (20 Punkte)

1.1. Die wichtigsten Pflichten des Ausbildenden gemäß BBiG umfassen:

- Ausbildungspflicht (§ 14 Abs. 1 Nr. 1 BBiG): Der Ausbildende muss die beruflichen Handlungsfähigkeiten vermitteln.
- Freistellungspflicht (§ 15 BBiG): Der Auszubildende muss für den Berufsschulunterricht freigestellt werden.
- Vergütungspflicht (§ 17 BBiG): Der Auszubildende hat Anspruch auf eine angemessene Vergütung.
- Fürsorgepflicht (§ 14 Abs. 1 Nr. 4 BBiG): Der Ausbildende muss die charakterliche Förderung des Auszubildenden sicherstellen.
- Zeugnispflicht (§ 16 BBiG): Der Ausbildende muss ein Zeugnis ausstellen.

1.2. Checkliste für internationale Bewerber/innen:

- Aufenthaltsgenehmigung prüfen (Aufenthaltsgesetz § 18).
- Arbeitserlaubnis einholen (Aufenthaltsgesetz § 39).
- Anerkennung der ausländischen Bildungsabschlüsse (BBiG § 17).
- Abschluss des Ausbildungsvertrags (BBiG § 10).
- Anmeldung bei der Berufsschule.

1.3. Berechnung der Ausbildungsvergütung:

Formel: Facharbeitervergütung x Prozentsatz = Ausbildungsvergütung

3.200 € x 0,80 = 2.560 €

Die Ausbildungsvergütung im 2. Jahr beträgt 2.560 €.

1.4. Home-Learning während der Berufsschulzeit:

Home-Learning ist grundsätzlich nicht zulässig, da die Berufsschulpflicht besteht. Gemäß ArbZG müssen die Arbeitszeiten eingehalten werden, und die Berufsschulzeit zählt als Arbeitszeit. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung der Berufsschule und des Betriebs.

Teil B: Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildungsplanung (25 Punkte)

2.1. Tabellarischer Ausbildungsplan:

- Zeitrahmen: 1. Monat bis 12. Monat
- Fertigkeiten/Kenntnisse: z.B. Buchhaltung, Kundenkommunikation
- Methoden: z.B. Rollenspiele, Gruppenarbeit
- Prüfungsvorbereitung: z.B. Testsimulationen, Lernzirkel

2.2. Eignung eines Bewerbers ermitteln:

- Diagnoseinstrumente: Vorstellungsgespräch, Eignungstest, Praktikum
- Auswahlkriterien: Kommunikationsfähigkeit, Fachkenntnisse, Teamfähigkeit

2.3. Gantt-Diagramm:

- Zeitachse: Januar bis Dezember
- Stationen: Büro, Fertigung, Lager, Qualitätssicherung
- Überschneidungen markieren: z.B. Büro und Lager im März

2.4. Voraussetzungen nach BBiG:

- Persönliche Eignung des Ausbilders (§ 28 BBiG)
- Fachliche Eignung des Ausbilders (§ 30 BBiG)
- Geeignete Ausbildungsstätte (§ 27 BBiG)

Teil C: Durchführung der Ausbildung (30 Punkte)

3.1. Vier-Stufen-Modell (ABI-Prinzip):

- Vorbereitung: Arbeitsplatz vorbereiten, Materialien bereitstellen
- Vormachen: Arbeitsschritte an der CNC-Maschine demonstrieren
- Nachmachen: Azubi führt die Schritte unter Anleitung aus
- Üben: Azubi wiederholt die Schritte selbstständig

3.2. Fallstudie „Sicherheitsmängel im Betrieb“:

- Verantwortung des Ausbilders: Der Ausbilder muss sicherstellen, dass alle Sicherheitsvorschriften eingehalten werden und die Azubis über Gefahren aufgeklärt sind. Er trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Arbeitsschutzmaßnahmen.
- Ishikawa-Diagramm: Hauptkategorien: Mensch, Maschine, Methode, Material, Umwelt. Ursachen: unzureichende Schulung, veraltete Maschinen, fehlende Anweisungen, minderwertiges Material, schlechte Beleuchtung.

3.3. Praxisauftrag:

- Zielstellung: Planung und Erstellung von Werbemitteln
- Materialien: Papier, Drucker, Computer
- Dauer: 2 Wochen
- Bewertungsmaßstab: Kreativität, Teamarbeit, Einhaltung der Vorgaben

3.4. E-Learning-Tools:

- Moodle: Interaktive Lerninhalte
- Kahoot: Spielerisches Lernen
- Zoom: Virtuelle Klassenzimmer

Teil D: Berufs- und arbeitspädagogische Handlungskompetenz (25 Punkte)

4.1. Konfliktlösung mit dem Harvard-Konzept:

- Trennung von Person und Problem: Verständnis für beide Azubis zeigen
- Interessen ermitteln: Beide Azubis nach ihren Zielen fragen
- Optionen entwickeln: Gemeinsame Lösungen erarbeiten
- Kriterien festlegen: Objektive Kriterien zur Entscheidungsfindung nutzen

4.2. Unternehmenswerte vermitteln:

- Nachhaltigkeit: Workshops zu umweltfreundlichen Praktiken
- Teamarbeit: Teambuilding-Aktivitäten
- Qualitätsbewusstsein: Qualitätszirkel einführen

4.3. Feedbackgespräch:

- Positiv: „Ich bin beeindruckt von Ihrer deutlichen Verbesserung.“
- Verbesserungsfähig: „Achten Sie weiterhin auf die Genauigkeit Ihrer Arbeit.“
- Positiv: „Ihre Motivation und Ihr Engagement sind vorbildlich.“

4.4. Wesentliche Bestandteile eines Berichts:

- Ausbildungsziele und -inhalte
- Erreichte Kompetenzen der Azubis
- Evaluation der Ausbildungsmethoden
- Vorschläge zur Verbesserung
- Statistiken zur Ausbildungsdauer und -erfolg
- Feedback von Azubis und Ausbildern
- Zukünftige Ausbildungspläne